

88. Theod. Salzer: Bemerkung über Normal-Boraxlösung.

(Eingegangen am 20. Februar.)

Es sei mir gestattet, den Ausführungen Rimbach's in dem letzten Hefte dieser Berichte hinzuzufügen, dass ich lange vor Joly eine Fünftel Normal-Boraxlösung wegen ihrer leichten Darstellbarkeit und Unveränderlichkeit als Grundlage der Alkalimetrie empfohlen habe. Ich that dies im Wintersemester 1856/57, allerdings nur in einer Zuschrift an Mohr, aber es wurde dann von Mohr in der 2. Aufl. d. Lehrb. der Titrirmethode mitgetheilt. Der allgemeinen Anwendung der Boraxlösung stand damals wohl nur die Thatsache im Wege, dass sie nicht von Normalstärke hergestellt werden konnte; es war wünschenswerth, Flüssigkeiten von annähernd gleicher Stärke zu verwenden, weil die entsprechend schärferen Messröhren damals noch nicht angefertigt wurden.

Noch sei erwähnt, dass ich bei meinen Versuchen Lacmus als Indicator angewendet und als genügend erkannt hatte; Methylorange ist aber wohl in allen Fällen vorzuziehen.

Worms, den 19. Februar 1893.

89. Robert Otto und Georg Zuschlag: Fernere Beiträge zur Kenntniss des chemischen Verhaltens der Sulbinsäureester.

[Aus dem Laboratorium für synthetische und pharmaceutische Chemie der technischen Hochschule zu Braunschweig.]

(Eingegangen am 25. Februar.)

In einer Abhandlung, die betitelt ist: Neue Beiträge zur Kenntniss der Sulbinsäureester, hat der Erstere von uns in Gemeinschaft mit A. Rössing den ersten wohlcharakterisirten Sulbinsäureester, den Methyläther der β -Naphtalinsulbinsäure, beschrieben und u. A. dargelegt, dass sich die Sulbinsäureester von den »verseifbaren« Sulfonen dadurch unterscheiden, dass sie

1. schon durch Wasser leicht in ihre Componenten zerlegt werden können,
2. unter der Einwirkung von Oxydantien in Sulfonsäureester sich verwandeln lassen,
3. selbst bei Ausschluss von Wasser durch nascenten Wasserstoff Reduction erleiden ¹⁾.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen beiden Kategorien von Verbindungen haben wir nun in dem Verhalten gegen Schwefel-

¹⁾ Vergl. Journ. für prakt. Chem. (N. F.) 47, 152.